



Im Rahmen der gesetzlichen Vorsorgeuntersuchung werden die Kosten für diese Untersuchung derzeit nicht von den Krankenkassen übernommen.

Bitte sprechen Sie uns an,
wir beraten Sie gern.

Ihr Praxisteam



Diese Information ersetzt nicht das Gespräch mit Ihrem Arzt, der die entsprechenden Laboranalysen für Sie durchführen lassen kann.

MVZ für Laboratoriumsmedizin und Mikrobiologie Koblenz-Mittelrhein

Viktoriastraße 35-39
56068 Koblenz

Telefon 0261 30405-0
Fax 0261 30405-944

info@labor-koblenz.de
www.labor-koblenz.de



Dr. med. Dipl.-Chem. Rüdiger Walscheid

Fachärzte für Laboratoriumsmedizin

- WEITERE FACHÄRZTE FÜR
- Laboratoriumsmedizin
 - Bluttransfusionswesen
 - Hämostaseologie
 - Mikrobiologie
 - Infektionsepidemiologie

Gruppe-B-Streptokokken in der Schwangerschaft



Eine Infektion mit B-Streptokokken in der Schwangerschaft kann bei dem Neugeborenen zu einer Blutvergiftung, Hirnhaut- und Lungenentzündung führen.

Patienteninformation

Gruppe B-Streptokokken in der Schwangerschaft



Liebe Patientin,

Sie und Ihre Familie befinden sich in einer aufregenden und ganz besonderen Zeit. Ihre Frauenärztin / Ihr Frauenarzt wird alles tun, damit Ihre Schwangerschaft einen sicheren Verlauf nimmt und Sie ein gesundes Kind zur Welt bringen!

Zur Vorbeugung möglicher Risiken erachten wir es als wichtig, Sie auf eine mögliche Komplikation aufmerksam zu machen. Es handelt sich um ein Krankheitsbild (early-onset-disease), das seit den 70er Jahren bekannt ist.

Der Erreger ist ein zu der Gruppe der Kettenkokken gehörendes Bakterium (Gruppe-B-Streptokokken). Eine Infektion kann bei dem Neugeborenen zu einer Blutvergiftung (Sepsis), einer Lungenentzündung (Pneumonie) und einer Hirnhautentzündung (Meningitis) führen. In dieser Altersgruppe sind die B-Streptokokken die häufigsten Erreger dieser Krankheitsbilder.

Die Frühform der Erkrankung tritt in den ersten Tagen nach Geburt auf. Das Neugeborene muss dann antibiotisch behandelt werden. Trotz ausreichender Behandlung kann es aber in ca. 20% der Fälle zu Folgeschäden kommen. Bei einer Besiedlung der Mutter mit B-Streptokokken kann durch eine Antibiotikagabe während der Geburt die Frühform dieser Neugeboreneninfektion größtenteils verhindert werden.

Die Empfehlung für werdende Mütter

- Untersuchung auf Gruppe-B-Streptokokken während der Schwangerschaft

Obwohl die kulturelle Untersuchung auf diese Erreger in den USA als Standard gilt, ist sie in Deutschland im normalen Vorsorgeprogramm während der Schwangerschaft nicht enthalten. Bei Interesse an dieser Untersuchung müssten die Kosten deshalb von Ihnen getragen werden.

Breit angelegte Untersuchungen in den USA wiesen nach, dass eine kurz vor bzw. während der Geburt auftretende Bakterieninfektion des Neugeborenen durch gezielte Präventionsmaßnahmen verhindert werden kann. Um eine Antibiotika-Prophylaxe sinnvoll einzusetzen, sollte bekannt sein, ob Sie als Schwangere mit B-Streptokokken besiedelt sind. Daher ist eine Untersuchung auf Gruppe-B-Streptokokken in der 35. bis 37. Schwangerschaftswoche empfehlenswert.

Mit einem Tupfer wird hierzu ein Abstrich vom unteren Teil der Scheide und vom Darmausgang abgenommen und in einem Transportmedium in das mikrobiologische Labor zur Untersuchung geschickt.

Das Ergebnis liegt in ca. 2 Tagen bei Ihrem behandelnden Arzt vor.